



pico

Ihr agilis-Fahrgastmagazin



**GRATIS ZUM
MITNEHMEN!**

NEUMARKT

Kultureller Hotspot der Oberpfalz

KULINARISCHES

Unser Gutschein-Genussguide

RASENMÄÄHER

Landschaftspflege mit Schafen

Liebe Leserinnen und Leser,

der Duft von Grillgut und Sonnencreme, das leichte Zwickeln der Badeschlappen-Riemchen zwischen den Zehen, das sanfte Schaukeln beim Sonnenbad auf der Luftmatratze, die Glocke des Eiswagens ... es mehren sich die kleinen aber untrüglichen Indizien, dass es wieder Sommer ist. Und die Meisten würden hier sicherlich noch ein "endlich" mit einfügen, denn unabhängig davon, dass jede Jahreszeit ihren ganz eigenen Reiz zu bieten hat, nimmt der Sommer bei den Beliebtheitswerten hierzulande seit jeher die Pole-Position ein. Ja, selbst die Schule hat ein Einsehen, dass es in dieser Zeit Wichtigeres gibt als den Satz des Pythagoras und entlässt die Kinder in die heißersehnten Sommerferien. Und auch für die Erwachsenen heißt es: Urlaubszeit! Zeit, zum Entspannen und sich den schönen Dingen im Leben zu widmen. Und wenn Sie dabei noch den einen oder anderen Tipp benötigen, wie das hier in der Region am besten möglich ist, dann halten Sie genau das richtige Magazin in Händen.

Der Städtetipp auf den Seiten 8/9 wird sowohl die Kulturinteressierten als auch die Naturliebhaber unter Ihnen interessieren: In Neumarkt in der Oberpfalz verbinden sich Kultur und Natur auf so unwiderstehliche Art, dass man aus dem Schwärmen gar nicht mehr herauskommt.

Und wer vom Schwärmen spricht, der muss natürlich auch die regionale Küche erwähnen. Ihr haben wir gleich eine ganze Doppelseite gewidmet (S. 12/13). Und mit unserem neuen Gutschein-Genuss-Guide können Sie bei Ihrer Schlemmer-Reise auch noch viele Vorteile nutzen!

Auf der Grünen Seite (S. 22/23) könnte es Ihnen diesmal eventuell wollig ums Herz werden. Hier dreht sich nämlich alles ums Schaf. Allerdings weniger um seine Wolle, als um seine Rolle als Landschaftspfleger.

Gute Fahrt und viel Spaß beim Lesen!
Ihr PICO-Team

agilis informiert

04

agilis informiert

- Unsere neuen Züge im Netz Mitte
- Das agilis-Werkstattfest in Regensburg



14

Unsere Streckennetze

Alle Strecken im Überblick

15

Eventkalender

Übersicht von Juli bis September

Inhalt

Unterwegs mit agilis

06

Freizeittipps

Vier ausgewählte Ausflugsempfehlungen in unseren Streckennetzen: Die Fantasy World in Rödental, der Trebgaster Badesee, der PEPPA PIG Park in Günzburg und das Freibad in Plattling

08

Quartalstipp

Neumarkt in der Oberpfalz



12

An Guadn!

Der agilis-Gutschein-Genuss-Guide

16

Wandertipps



Unterhaltung

10

Gruß aus der Küche

Gazpacho Clásico



11

Insiderwissen

Sagenhaftes aus dem Raum Neumarkt

17

Das agilis-Kreuzworträtsel

18

Fahrtzeitverkürzer

Spiel und Spaß für Erwachsene

20

Kinderseite

22

Die Grüne Seite

Schafe im Einsatz für den Landschaftsschutz



NEUWAGENBESITZERSTOLZ

Unsere neue Zugflotte ist da – hochmodern und höchst komfortabel

Groß war die Vorfreude, nun ist es soweit – wir sind stolze Neuwagenbesitzer! Unsere nagelneuen Mireo-Züge treffen peu à peu ein. Einige werden vermutlich bereits Mitte September auf der Schiene sein, und uns so aufs nächste Level bringen in Sachen Effizienz, Flexibilität, Komfort und Sicherheit, um bestens für die steigenden Ansprüche im Nahverkehr aufgestellt zu sein. Oder wie wir Eisenbahner sagen: Die Weichen Richtung Zukunft sind gestellt. 23 an der Zahl sind es, die bald auf den Strecken von Netz Mitte unterwegs sein werden. Ein bisschen müssen Sie sich also noch gedulden, bis Sie in den Genuss der neuen Züge kommen – in den nächsten Monaten geht es nun vor allem darum, dass sich unsere Fahrzeugführer und Techniker damit vertraut machen. Hier aber schon einmal ein kleiner Einblick, was sie alles erwartet.

Innenausstattung

Die Konstruktion des Innenausbaus verleiht den Zügen neben dem attraktiven Design ein großzügiges Raumgefühl mit Komfort und Sicherheit. Dafür sorgen unter anderem Internet an Bord, und ein Fahrgastinformationssystem.

Energiesparen

Der Mireo ist besonders energiesparend konzipiert. Grundlage hierfür bildet die selbsttragende, geschweißte Leichtbaustruktur in Aluminium-Integralbauweise. Auch die verbesserte Aerodynamik, die Energieeffizienz der Komponenten und das intelligente Bordnetzmanagement tragen zur Reduzierung von Ressourcen, Emissionen und Lärm bei.

Projektdetails

- Fahrgastraum in modernem, zukunftsweisendem Design
- Großzügige Sitzabstände
- CO²-abhängig gesteuerte Klimaanlage
- Multifunktionale Mehrzweckbereiche mit ausreichend Platz für bis zu 24 Fahrräder
- Große Displays für Fahrgastinformationen
- Innengelagerte Jakobs- und Standarddrehgestelle
- Rampenfreier Zugang zum Universal-WC
- Alle Einstiege mit zwei Schiebetritten in verschiedenen Höhen

Weitere Highlights

- Hygienepaket: Berührungslose Wasserhähne
- Optimierter Mobilfunkempfang für Passagiere durch siemenspatentierte Fensterbeschichtung
- Hochwertiger 1. Klasse-Bereich mit Ledersitzen



Apropos "endlich ist es soweit": Zehn Jahre sind vergangen, und es gibt mehr als nur einen Anlass, wieder die Werkstatt-Tore für die Öffentlichkeit zu öffnen. Unsere Werkstatt wurde fast zwei Jahre lang umgebaut, da wir ab Fahrplanwechsel neue Strecken bedienen werden. Und diese neue Strecken, erfordern neue Triebfahrzeuge – welche wiederum eine größere Werkstatt erfordern. Kurz: Es gab viel zu tun. Und viel hat sich tatsächlich getan, und wie Sie nebenan bereits erfahren konnten, stehen auch die neuen Züge schon parat. Nun, wenn das keine hinreichenden Gründe zum Feiern sind, dann gibt es keine, denken wir. Und deshalb laden wir Sie hiermit alle herzlich zum agilis-Werkstattfest 2024 ein!

Am Samstag, den **14. September von 13 bis 17 Uhr** ist es soweit: Wir öffnen die Tore der agilis-Betriebswerkstatt in der **Aufeldstraße 24, 93055 Regensburg** für Sie. Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch und eine entspannte, fröhliche und unvergessliche Feier. Bringen Sie gute Laune und falls möglich gutes Wetter mit, für alles andere sorgen wir!

ES GIBT VIEL ZU FEIERN ...

... auf unserem Werkstattfest. Und Sie sind herzlich eingeladen!

GROSSES KINDERPROGRAMM

Hüpfburg, Kindereisenbahn, Kinderschminken, Kinder-Mitmach-Theater mit Monique Sonnenschein, u.v.m.

SPEIS & TRANK

ZUGSIMULATORFAHREN

GEWINNSPIEL

BERUFSINFORMATIONSSTÄNDE

WERKSTATT-/ZUGFÜHRUNGEN



Bitte nutzen Sie den Shuttle-Zug von Regensburg Hbf (ca. Stundentakt) in unsere Werkstatt, da keine Parkplätze auf dem Gelände zur Verfügung stehen.

FREIZEITTIPPS NORD



Fantasy World Rödental

Nächster Halt: Kultur-Events

Falls Sie oder Ihr Nachwuchs mal nicht wissen sollten, wohin mit sich und dem eigenen Erlebnishunger, dann schauen Sie doch im schönen Rödental bei Coburg vorbei. So beschaulich der historische Ort auch wirkt – hier stept, wie man so schön sagt, der Bär! Und zwar in Form der Fantasy World, einem Erlebnispark, der, was Größe, Vielfalt und Spaßfaktor betrifft, seinesgleichen sucht. Den Namen darf man gerne als Motto verstehen, denn weder am "Fun", noch an der Fantasie hat man bei der gigantischen Spielwiese, die sich über vier Etagen erstreckt, gespart. Man weiß gar nicht, wo man anfangen soll, will man die vielen Highlights aufzählen. Vielleicht ja bei den interaktiven Trampolinen in der Jumping Area, die einen in Super Mario verwandeln: Alle Sprünge und Bewegungen werden in Echtzeit auf einen großen Monitor übertragen, so wird man selbst Teil des Spiels, kann Münzen sammeln und Bösewichte bekämpfen. Ein absolutes Muss ist auch die Laser Mission. Als Spezialagent kämpft man sich hier durch einen Raum voller beweglicher Laserstrahlen, und

es braucht schon einiges an Geschick, den Ausgang zu erreichen, ohne von den Strahlen erwischt zu werden. Und wo wir gerade bei Lasern sind: Da geht der Spaß im Lasertag gleich weiter. Die in UV-Licht gehüllte Arena bietet Spielspaß der Superlative. Egal ob Team oder Einzelkämpfer, das Ziel bleibt das gleiche: Die Gegner per Laserkanone auszuschalten. Doch auch damit sind die Möglichkeiten für Spaß und Nervenkitzel längst nicht ausgereizt. Dafür sorgen unter anderem die vielen Kletterwände, die Ninja Parcours, der Spiderturm und natürlich der riesige Adventure Park.



Mit agilis (RB 18/RB 24) stündlich aus Richtung Bad Rodach und Bayreuth Hbf über Coburg mit der Bahnlinie RB 49/RB 19 oder der Buslinie 831 nach Rödental. Vom Bahnhof aus sind es nur noch 8 Minuten Fußweg zur Fantasy World. Das passende Ticket für Ihre Zugfahrt finden Sie unter www.agilis-tickets.de.

Fantasy World
Coburger Straße 7 | 96472 Rödental
Tel: 09563 / 5113620 | roedental@fantasy-world.de
www.fantasy-roedental.de

Badesee Trebgast

Vom moorigen Morast zum bezaubernden Badeparadies

Mit den Temperaturen in den Sommermonaten steigt auch stetig die Sehnsucht nach erfrischender Abkühlung. Ein besonders "kühler" Tipp ist da ein Abstecher ins Trebgasttal. In schönster Natur, zwischen Wiesen und bewaldeten Hügeln, stößt man hier auf einen See, bei dem man nicht überrascht wäre, wenn man ein Foto davon im Lexikon als Musterbeispiel unter dem Begriff "Badeparadies" fände. Wo man noch vor 250 Jahren, vorbei an markgräflichen Fischteichen, durch mooriges Gelände gestapft wäre, steht man heute staunend vor einer riesigen, verlockend klaren Wasserfläche inmitten eines modernen, hochwertigen Freizeitareals. Die Trebgaster sind bekannt für ihre Angewohnheit, aus der Not eine Tugend zu machen – in diesem Falle aus einem landwirtschaftlich nicht nutzbaren Gebiet ein Naherholungszentrum samt großzügigem Sport- und Freizeitzentrum mit dem 60.000 m² großen, quellwassergespeisten Badesee im Mittelpunkt. Mit seinen Sport- und Tennisplätzen, Turnhallen samt Clubgebäude, einem Ballspiel- und Bolzplatz, der Fun-Arena, dem Volleyballfeld, einer Skateranlage, einem Schachfeld und nicht zuletzt auch dem genauso großartigen wie großzügigen Spielplatz lockt der See Sommer für Sommer eine bunte Schar an Badegästen von nah und fern an seine weitläufigen, sonnigen Ufer. Dort entlang verläuft übrigens auch der geteerte Radweg von (oder wahlweise auch nach) Bayreuth. Zudem liegt hier ebenfalls noch der Startpunkt für den Aktiv- und Gesundheitspark. Und das bedeutet nichts anderes als: Noch mehr Freizeitvergnügen!



Mit agilis (RB 24) stündlich aus Richtung Bayreuth nach Trebgast. Der Badesee ist zu Fuß ab dem Bahnhof erreichbar (ca. 20 Minuten). Das passende Ticket für Ihre Zugfahrt finden Sie unter www.agilis-tickets.de.

FREIZEIT TIPPS MITTE



PEPPA PIG Park

Für die Kleinsten das Allergrößte!

So ziemlich jedem, der Kinder hat, ist Peppa und ihre liebenswerte Familie Wutz wohl ein Begriff. Irgendetwas haben diese Figuren an sich, das ihr junges Publikum sie sofort und für immer ins Herz schließen lässt. Und so war es eigentlich nur eine Frage der Zeit, dass Familie Wutz auch ihren eigenen Freizeitpark bekommt. Günzburg – mit dem fantastischen LEGOLAND® Deutschland Resort ja bereits ein echter Familienmagnet – bietet mit Deutschlands erstem PEPPA PIG Park nun einen weiteren guten Grund für einen Besuch. Und zur Freude der Kinder findet hier erstmalig zusammen, was zusammen gehört: Die verspielte Welt von Peppa und die Kreativität von LEGO® DUPLO®. Hier dreht sich alles um spielerisches Lernen, Interaktion und Entdeckung. Auf großen Bautischen können kleine Baumeister Peppas Abenteuer nachspielen und ihre ganz eigenen Geschichten der Familie Wutz zum Leben erwecken. Doch das ist nur ein kleiner Teil dessen, was die Peppa Fans hier

erwartet. Von Papa Wutz' Achterbahn, Meet & Greet mit Peppa, dem Matschpfützen-Wasserspielplatz und Opa Kläffs Sandspielplatz, bis hin zur Kirmes – dieser fantastische Freizeitpark macht kleinen Menschen große Augen! In direkter Nachbarschaft zum LEGOLAND® Deutschland und seinem Feriendorf ist der PEPPA PIG Park perfekt geeignet für einen echten Familien-Kurzurlaub. Nicht nur für Kinder ein Riesenspaß und mit Sicherheit auch ein unvergessliches Erlebnis!



Mit agilis (RB 15) stündlich aus Richtung Ingolstadt oder Ulm nach Günzburg. Der PEPPA PIG Park ist vom Bahnhof Günzburg per kostenlosem Shuttle-Bus* erreichbar. Das passende Ticket für Ihre Zugfahrt finden Sie unter www.agilis-tickets.de.

* Hinweis: Der Shuttle-Bus ist nur kostenfrei, wenn auf der Zugfahrkarte als Zielort LEGOLAND Park oder LEGOLAND Feriendorf angegeben ist.

PEPPA PIG Park
LEGOLAND Allee 1 | 89312 Günzburg
Tel: 08221 2573550 | info@PEPPAPIGPark.de
www.PEPPAPIGPark.de

Freibad Plattling

Auf die Plätze, fertig, PLATSCH!

Eines gleich vorweg: Wer sich in dieses Bad begibt, könnte leicht auf die schiefe Bahn geraten. Genauer gesagt auf die kurvenreiche, 84m lange Wasserrutsche, die einen mit ihrem leuchtend-fröhlichen Gelb bereits von Weitem anlockt und zu so manch wilder Rutschpartie zu verlocken versucht – was sie zum auffälligsten, doch längst nicht zum einzigen Highlight dieses schönen Erlebnisbades macht. Bringen Sie bei Ihrem Besuch lieber genug Zeit mit, denn hier erwartet Sie nicht nur fast 2.000 m² kühles Nass, sondern auch ein umfangreiches Freizeitprogramm. Unser "Menüvorschlag": Nachdem Sie auf der Rutsche Fahrt aufgenommen haben, nutzen Sie den Schwung doch gleich, um sich durch den Wildwasserkanal treiben zu lassen. Die gute Laune, die das macht, lässt sich danach wunderbar an der Wasserkanone im Erlebnisbecken ausleben. Überschüssige Restenergie kann man dann wahlweise im Sportbecken abkralen, oder je nach Lust und Laune in gekonnte Köpfer vom ein-, drei- oder fünf-Meter-Brett stecken. Anschließend ist es Zeit für eine verdiente Wellnesspause an wohltuenden Massagedüsen und Schwallduschen. Und wenn dann langsam die Fingerspitzen schrumpeln, heißt es: raus aus dem Wasser für ein herrliches Sonnenbad auf der weitläufigen Wiese, vielleicht ja auch ein Tischtennis- oder Beach-Volleyball-Match. Abgerundet wird das Ganze durch ein leckeres Mahl beim Meerestisch persönlich, im Restaurant Poseidon. Und die Kleinen kommen im Kinderbereich samt Spielplatz natürlich auch voll auf ihre Kosten!



Mit agilis (RB 51/RB 17) stündlich aus Richtung Ingolstadt oder Neumarkt nach Plattling. Das Erlebnisfreibad ist durch einen kurzen Fußmarsch (ca. 20 Minuten) vom Bahnhof erreichbar. Das passende Ticket für Ihre Zugfahrt finden Sie unter www.agilis-tickets.de.

Erlebnisfreibad Plattling
Georg-Eckl-Straße 22 | 94447 Plattling
www.stadtwerke-plattling.de > Erlebnisfreibad



legendwann in der Hälfte des 12. Jahrhunderts: An der wichtigen Fernhandelsroute zwischen Nürnberg, dem Mittelpunkt des salisch-staufischen Reichslandes und der ältesten Fernhandelsstadt Süddeutschlands Regensburg entsteht ein neuer Markt. Kaum ein Jahrhundert später gewährt Stauferkaiser Friedrich II. Nürnberger und Neumarkter Kaufleuten gegenseitige Zollfreiheit, was nichts anderes bedeutet, als dass er die Städte als gleichwertig betrachtet. Allein diese Geschichte macht bereits deutlich, dass die Entwicklung von Neumarkt von Beginn an unter einem guten Stern stand. Nun, es ist unschwer zu erkennen, dass sie ganz offensichtlich eine andere Richtung eingeschlagen hat als die Nürnbergs. Die Geschichte dieser Stadt als bewegt zu beschreiben, kommt einer sträflichen Untertreibung gleich. Sie ist ein Paradebeispiel dafür, dass nach jedem noch so glänzenden Aufstieg ein Fall, doch auch nach jedem noch so tiefen Fall wieder ein Aufstieg folgen kann. All diese Erfahrungen sind im Gedächtnis dieser Stadt gespeichert. Für den aufmerksamen Besucher sind sie spürbar, sei es in der Architektur, sei es in der hiesigen Lebensart und Kultur oder den unzähligen weiteren Zeugnissen vergangener Epochen.

NEUMARKT

Kulturmetropole mit reicher Historie



Wenn Sie nun neugierig auf die spannende Historie von Neumarkt geworden sind: So umfassend, wie sie das verdient hätte, können wir sie gar nicht ausrollen – da sind Sie im Stadtmuseum und bei den erfahrenen Stadtführern in den richtigen Händen – doch eine grobe Skizze, sozusagen ein kurzer Trailer, sei an dieser Stelle schon einmal gewagt: Nach den vielversprechenden Anfängen legte Neumarkt aufgrund seiner idealen Lage was Wohlstand und Bedeutung anging einen regelrechten Raketentart hin und wuchs zu vollster wirtschaftlicher und kultureller Blüte. Und wie heißt es

KONTAKT

Tourist-Information
 Neumarkt i. d. Oberpfalz
 Rathausplatz 1
 92318 Neumarkt/OPf.

Telefon 09181/255-125
 Telefax 09181/255-198
 tourist-info@neumarkt.de
 www.tourismus-neumarkt.de

so schön: "wenn's läuft, dann läuft's". Im Fall Neumarkt hieß dies: Johann, Sohn des rheinischen Kurfürsten Ruprecht, wählt die Stadt 1410 zu seiner Residenz und lässt ein neues Schloss errichten. Und mit dem Einzug des Hofstaates erreicht die Glanzzeit der frisch gekürten Residenzstadt ihren Höhepunkt. Schließlich macht Pfalzgraf Friedrich II Neumarkt im Jahr 1520 gar zum Regierungs- und Verwaltungszentrum für die gesamte Oberpfalz. Im erweiterten Schloss herrscht glanzvolles höfisches Leben. Doch was so schön begann, konnte nicht ewig währen. In den Wirrungen der Reformationszeit und des Dreißigjährigen Krieges werden religiös wie politisch die Karten neu gemischt, und in der Folgezeit erlebt Neumarkt einen Abstieg zum kleinen Landstädtchen. Es folgt ein 200-jähriger Dornröschenschlaf bis ins 19. Jahrhundert. Erneut ist es nun ihre günstige Position zwischen Nürnberg und Regensburg, durch die das Städtchen wachgeküsst wird. Diesmal in Form der neuen Eisenbahnlinie – dank ihr schafft es Neumarkt, sprichwörtlich auf den Zug der industriellen Revolution aufzuspringen. Neue Betriebe siedeln sich an, die Stadt erlebt einen Wachstumsschub. Doch der nächste Schicksalsschlag lässt nicht allzu lange auf sich warten: Es ist der Zweite Weltkrieg, in dem es zwar erst so aussieht, als würde Neumarkt verschont bleiben, doch im letzten Kriegsjahr kommt es zu schwersten Feuergefechten, die den historischen Stadtkern fast vollständig zerstört zurücklassen. So furchtbar das auch ist, lässt sich dabei dennoch von zwei Wundern sprechen: Das erste ist, dass die Neumarkter die Stadt rechtzeitig verlassen hatten. Und das



deutschen Bildhauer der Nachkriegszeit und besticht zudem regelmäßig mit hochkarätigen Sonderausstellungen. Auf äußerst charmante, augenzwinkernde Art ebenfalls einzigartig: das 1. Bayerische Metzgerei- und Weißwurstmuseum. Doch so einmalig die Museen sind, sie bilden lediglich einen kleinen Teil des reichen kulturellen Lebens dieser quirligen Stadt. Feste, Märkte, Theater- und Musikevents, von der Internationalen Meistersinger-Akademie bis zu den stets heiß ersehnten Schmankerlwochen – Neumarkt quillt schier über vor Kreativität, Lebenslust und Feierlaune. Man muss aber eigentlich weder ein Museum noch eine der vielen Veranstaltungen besuchen, um auf Sehenswertes zu stoßen. Die Liste der Sehenswürdigkeiten ist lang und reicht vom markanten spätgotischen Rathaus über das imposante Münster, das historische und perfekt sanierte Schreiberhaus aus dem 15. Jahrhundert, das Kloster St. Josef, prächtige Kirchen, Türme und Brunnen, bezaubernde Parks und Gartenanlagen bis hinauf zum weithin sichtbaren Wahrzeichen der Stadt: Der ehrfurchtgebietenden Burgruine Wolfstein. Und von hier oben offenbart sich einem erst in Gänze, in welcher spektakulären Landschaft die Stadt eingebettet ist. Grüne Hügel, Wälder und Wiesen soweit das Auge reicht, durchströmt vom glitzernden Band des majestätischen Ludwig-Donau-Main-Kanals. Und es wird klar, Neumarkt besitzt neben seinen vielen kulturellen noch einen weiteren großen Schatz: Die Natur!



zweite: Trotz immenser Zerstörungen gelingt es ihnen, die Stadt in kürzester wiederaufzubauen und dabei den historischen Charakter der Altstadt zu bewahren. Es ist, als hätte man sich geschworen, sich diesen wunderbaren Ort nicht kaputt machen zu lassen. Seitdem blüht Neumarkt wieder auf wie in längst vergangenen Tagen und ist heute ein selbstbewusstes, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum, das – gerade wenn es um die herausragende Rolle der Kultur geht – den Vergleich mit großen Metropolen nicht scheuen muss. Allein die Dichte an erstklassigen Museen ist beeindruckend. Neben dem bereits erwähnten Stadtmuseum, das noch tiefer in die faszinierende Stadtgeschichte führt, ist hier für alle Nostalgiker, Ästheten, vor allem aber Autonarren das Museum für Historische Maybach-Fahrzeuge zu nennen – mit seiner weltweit einzigartigen Sammlung der chromglänzenden Luxuskarossen. Dann natürlich das Museum Lothar Fischer, welches Neumarkt in Kunstkreisen auf einen Schlag berühmt machte. Der sensationelle Bau beherbergt das Lebenswerk des Künstlers, eines der wichtigsten



Mit agilis (RB 51) stündlich aus Richtung Regensburg nach Neumarkt. Der Bahnhof liegt zentral in unmittelbarer Nähe des Stadtzentrums. Das passende Ticket für Ihre Fahrt finden Sie unter www.agilis-tickets.de.





Suppe im Sommer? Für eine solche Idee muss einem die Hitze aber ganz schön zugesetzt haben, sagen Sie? Keineswegs, entgegenen wir, Suppe kann schließlich auch ganz anders daherkommen als immer nur heiß, schwer und fettig. Schaut man sich beispielsweise in einem mediterranen Land wie Spanien um, stellt man fest: Die Suppe hat sich dort den Temperaturen angepasst und bietet einem alles, wonach man sich bei hohen Temperaturen sehnt: Kühle, Frische, Leichtigkeit! Gazpacho nennt sich diejenige, die es zur größten Berühmtheit gebracht hat, und das aus gutem Grund: Neben ihren sommerlichen Qualitäten schmeckt sie ganz einfach absolut fantastisch!



Zutaten für 4 Personen:

- 3 Scheiben Toastbrot
- 1 kg reife Tomaten
- 1 rote Paprika
- 2 Knoblauchzehen
- 1 TL Gemüsebrühe (instant)
- 4 EL Olivenöl
- 3 EL Rotwein-Essig
- Salz, Pfeffer
- 2 Zwiebeln
- 1 kleine grüne Paprikaschote
- ½ Salatgurke (ca. 150 g)
- 1 Prise Zucker
- einige Spritzer Zitronensaft
- ½ Bund Basilikum

GAZPACHO CLÁSICO

Heißes Wetter – kalte Suppe

- 1** Toastbrot entrinden und in kaltem Wasser einweichen. Tomaten waschen, kreuzweise einritzen und in gekochtem Wasser ca. 1-2 Minuten brühen, dann abschrecken und die Haut mit einem Küchenmesser abziehen. Tomaten halbieren und den Strunk keilförmig ausschneiden.
- 2** Rote Paprika fein würfeln. Knoblauch schälen. Toast mit den Händen ausdrücken. 150 g Tomaten und 1 EL Paprikastücke beiseite legen, den Rest zusammen mit Knoblauch und Brot glatt pürieren.
- 3** Brühe in 3 EL heißem Wasser auflösen und mit 2 EL Olivenöl und Essig in das Püree rühren. Mit Salz und Pfeffer würzen. Ca. 4 Stunden (oder über Nacht) kalt stellen.
- 4** Zwiebeln, grüne Paprika und Gurke putzen, waschen und fein würfeln. Übrige Tomaten vierteln, entkernen und fein würfeln. Suppe mit Salz, Pfeffer, Zucker und Zitronensaft abschmecken.
- 5** Basilikum waschen, trocknen, Stiele entfernen und fein schneiden. Suppe anrichten, mit Gemüsewürfeln und Basilikum bestreuen und mit 2 EL Öl beträufeln.

UNSER BUCHTIPP!

Wer nun auf den Geschmack spanischer Küche gekommen ist, dem sei dieses Buch empfohlen. Von den sonnigen Stränden Andalusiens bis zu den grünen Hügeln des Baskenlandes: Die spanische Kochkunst zeichnet sich durch Vielfalt aus, die von Tapas über Meeresfrüchte bis zu köstlichen Desserts reicht. Eviva España ist weit mehr als eine Rezeptsammlung, es ist eine Hommage an die Menschen und die einzigartige Kultur Spaniens. Preis: 22,99€, Tredition Verlag





Hoch über dem Städtchen Neumarkt thronen die altherwürdigen Gemäuer der Burgruine Wolfstein. Eine mächtige, monumentale, geradezu zeitlose Aura umweht die Ruine, und man hat das Gefühl, sie stehe dort schon seit Anbeginn der Zeiten. Dem ist natürlich nicht so, auch sie wurde irgendwann errichtet und war zu ihrer Zeit ein modernes, repräsentatives und selbstverständlich auch bewohntes Gebäude. Nun, das ist eben der Lauf der Welt, mag man sagen, Burgen verwandelten sich irgendwann nun mal in Burgruinen – ob es nun Kriege, Brände oder einfach der Zahn der Zeit war, der dafür sorgte. Im Falle von Burg Wolfstein, so erzählt es zumindest der Volksmund, war keiner dieser Gründe dafür verantwortlich, warum hier heute keine intakte Burg, sondern nur noch deren Ruine vor uns steht. Der "wahre" Grund, so heißt es, sei ein ganz anderer. Und zwar ein äußerst sagenhafter ...

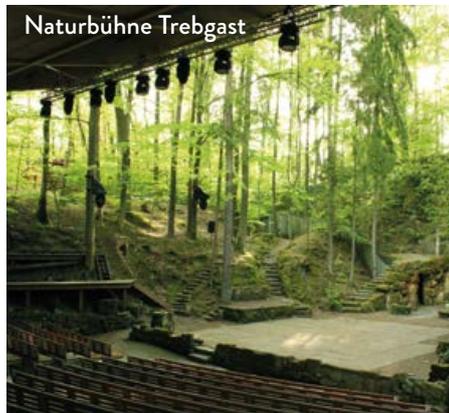
DIE SAGE VOM BRUNNENHÄUSL

Wie ein Torwächter die Burg Wolfstein zum Einsturz brachte

Es liegt schon ein paar Jahrhunderte zurück, da lebte auf der Burg ein gewisser Ritter Kunibert mit seinem Sohn Rupert. In jenen Tagen reichten die Bäume des Waldes bis an die Stadt heran. Dort wuchsen unzählige Pilze und Beeren, die von den Neumarkter Frauen und Mädchen gerne gesammelt wurden. Auf der Straße nach Nürnberg herrschte ein reges Treiben von Kaufleuten, die hofften, ihre Waren auf dem Markt gewinnbringend verkaufen zu können. Auch Rupert, den Rittersohn, konnte man bisweilen im Wald antreffen, allerdings waren es deutlich weniger ehrbare Motive, die ihn hierher trieben. Rupert war nämlich – man muss es leider so sagen – ein arger Tunichtgut. Mit seinen Knappen überfiel und beraubte er gerne Nürnberger Kaufleute, und auch die Beerensucherinnen im Walde ließ er nicht in Ruhe. Nun lebte auf der Burg jedoch auch ein frommer Mann, namens Bruno, mit seiner Frau Adelheid. Er stand bei Kunibert als treuer Torwächter in Diensten, doch Ruperts frevelhaftes Treiben ließ ihm keine Ruhe, und so setzte er ihn eines Tages über die Ausflüge seines Sprösslings in Kenntnis. Es ist nicht überliefert, welche Gedanken zum Thema Erziehung und eventuelle Versäumnisse Kunibert in diesem Moment durch den Kopf gingen, wohl aber, dass er darüber sehr betrübt war, und da er offenbar wenig Hoffnung hegte, dass ein mahnendes Wort zu diesem Zeitpunkt noch Wirkung zeigen würde, ließ er eine Mauer um die Stadt errichten, um vor Überfällen gesichert zu sein. Eine aufwändige, doch nicht unbedingt zielführende Maßnahme, da die Umtriebe seines Sohnes schließlich vorwiegend im Wald stattfanden. Und so kam es, wie es kommen musste: Erneut brach Rupert mit seinen Knappen

auf, um die Kaufleute im Wald zu überfallen. Als sein Vater davon erfuhr, folgte er ihm, jedoch der schnelle Ritt den Berg hinab ließ sein Pferd so unglücklich fallen, dass er sich zu Tode stürzte. Nun war Rupert der Herr der Burg und trieb es umso ärger. Bruno der Torwächter war darüber so bestürzt, dass er sich mit seiner Frau auf den Weg tief in den Wald machte, denn es ging das Gerücht um, dass dort auf dem Fuchsberg eine gute Fee wohnen sollte. Als die beiden dort ankamen, stand die Fee auf einmal tatsächlich vor ihnen. Bruno erzählte ihr, was sich zugetragen hatte. Da führte sie die beiden auf einen freien Platz, dort wo heute die Straße nach Höhenberg führt. Dort stand ein nettes Häuschen, und sie sprach zu den beiden: „Dieses Häuschen soll euch gehören. Da ihr immer gut gewesen seid, sollt ihr hier wohnen.“ Und zu Adelheid gewandt: „Damit du nicht so weit nach Wasser gehen musst, soll hier ein Brunnen mit gutem klarem Wasser stehen.“ Und schon sprudelte helles Quellwasser hervor. Da vernahmen sie plötzlich ein mächtiges Donnern. Die Fee war verschwunden, und als sie zur Burg emporblickten, lag diese in Trümmern da. Das war die Strafe für den bösen Rupert. Das Häuschen von Bruno und Adelheid aber steht heute noch. Es bekam den Namen „Brunnenhäusl“.





AN GUADN!

Der agilis-Gutschein-Genussguide

Wenn es etwas gibt, das in unserer Region ganz besonders verwöhnt wird, dann ist das der Gaumen. Auch die Liebe zur Heimat geht nun einmal durch den Magen, und egal, wo man sich gerade befindet, die nächste gute Mahlzeit ist meist nur einen Steinwurf entfernt – seien es süße Köstlichkeiten in einem Café, deftige fränkische Schmankerl in einem Gasthaus oder ausgefallene Spezialitäten in einem der vielen hervorragenden Restaurants. Wir sind der Meinung, diese Vielfalt gilt es zu feiern. Mit dem agilis-Gutschein-Genussguide, den Sie in unseren Zügen und unseren Kundencentern erhalten*, können Sie in folgenden Lokalitäten bares Geld sparen.

Das Burgcafé Parsberg www.burgcafe-parsberg.de

Auf einem Felsplateau über dem Tal der Schwarzen Laber thront die altherwürdige Burg Parsberg. An ihrer Seite findet sich das reizende kleine Burgcafe, das jeden Sonntag ab 13:30 Uhr seine Türen öffnet. Neben Kaffee- und Kuchenspezialitäten steht noch einiges mehr auf der Karte. Das idyllische Ambiente der Burganlage im Café und Burggarten zu genießen, ist ein wahres Hochgefühl!

Naturbühne Trebgast www.dienaturbuehne.de

Die einzigartige Felsenbühne bietet unvergleichliche Erlebnisse. 2024 werden hier von Mai bis August sieben Theaterstücke sowie Gastspiele rund um Musik, Comedy & Kabarett und Magie unter freiem Himmel stattfinden. Das Beste: Der Zuschauerraum ist überdacht und direkt vor Ort werden die Gäste mit Allerlei kulinarischen Highlights nicht nur für Augen & Ohren verwöhnt!

Café Bruno in Tapfheim www.cafebruno.de

Bei diesem Schmuckstück handelt es sich um einen alten Bahnhof, dem man neues Leben eingehaucht, und ihn in ein süßes Café samt Schmuckmanufaktur verwandelt hat. So strahlt das Gründer-

zeit-Bauwerk nun in neuem Glanz und hat sich zu einem lebendigen Zentrum gemausert: tolles Ambiente, leckere Küche, Veranstaltungen... Es gibt immer einen guten Grund hier vorbeizuschauen.

Gartencafé Dillingen www.gartencafe-dillingen.de

Ein studierter Jurist, der in einem Gewächshaus Pralinen verkauft – bei dieser himmlischen Oase der Ruhe scheint es sich um einen wahrlich außergewöhnlichen Ort zu handeln. Neben den raffinierten Schokoladenkompositionen, die man hier bekommt, wird man im Café auch als Kuchen- und Tortenliebhaber glücklich. Und auch regionale, selbstgemachte Speisen findet man auf der Karte.

Café "hortus medicus" www.dmm-ingolstadt.de

Das Café im Medizinhistorischen Museum liegt inmitten einer grünen Oase am Stadtrand von Ingolstadt. Mit einem ausgewogenen Angebot, inspiriert von der (Heil-)Kräuterkunde bietet es ein kleines, ausgewogenes Angebot an Speisen in Bio-Qualität. Wer also gerne in fürstlicher Atmosphäre das Gesunde mit dem Schmackhaften verbindet, der ist hier genau richtig!



Café "hortus medicus"



Wiesentgarten



Wittmann's



WirzHaus



kANNAbe

Wittmann's www.wittmanns-neumarkt.de

In diesem Restaurant in Neumarkt... Moment, genau genommen handelt es sich um ein Restaurant und ein exquisites Steakhaus. Das heißt, eigentlich um ein Restaurant, ein Steakhaus und ein Hotel. Und eine Bierbar. Und einen Biergarten. Ach, und einen Metzgerei-Imbiss. Und natürlich auch noch um ein Museum. Wissen Sie was? Am besten schauen Sie sich das selber mal an.

Wiesentgarten www.wiesent-garten.de

"Urig" ist der Begriff, der diesen idyllischen Biergarten direkt am Ufer der Wiesent in Ebermannstadt wohl am besten beschreibt. Was nicht zuletzt an der Fachwerkscheune liegt, ursprünglich über 500 Jahre alt, detailgetreu aufgebaut und wegen der vielen Veranstaltungen auch Eventscheune genannt. Ob drinnen, überdacht oder im Freien, schön ist es hier überall. Und vor allem auch lecker!

WirzHaus www.wirzhaus-parsberg.de

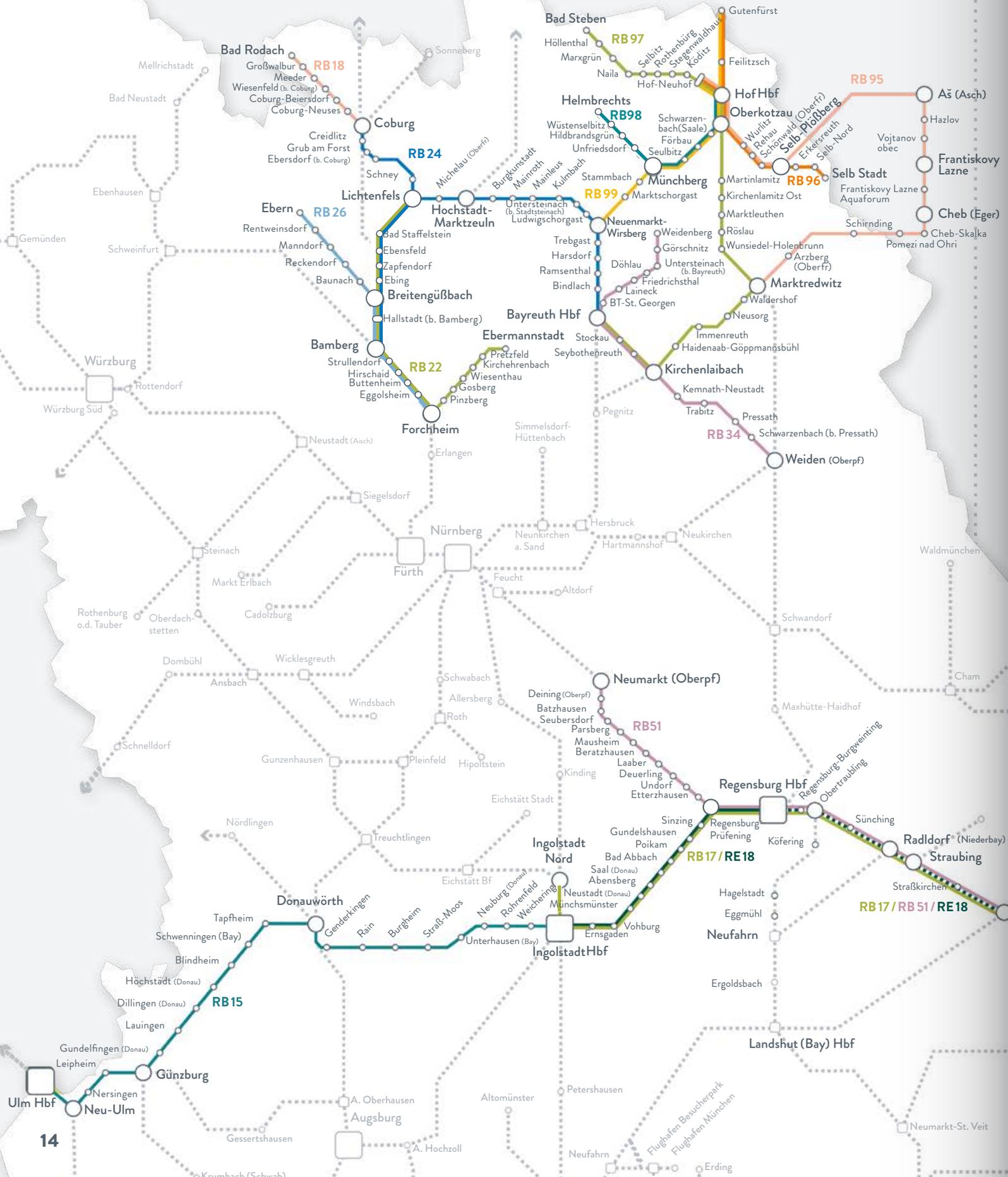
Urig und lecker mag man es hier ebenfalls, gleichzeitig verschmelzen im WirzHaus auch traditionelle mit modernen Elementen. Und das passt bestens zur Entstehungsgeschichte – denn auch, wenn

die Wirtschaft auf den ersten Blick wirkt, als würde sie bereits in der x-ten Generation betrieben, ist sie in Wahrheit erst ein Jahr jung. Ganz im Gegensatz zur Lokalität, dem "Spitznerhaus" aus dem 18. Jahrhundert, bis vor Kurzem noch arg renovierungsbedürftig, heute ein extrem sehenswertes begehrtes Denkmal.

kANNAbe www.cafe-kannabe.eatbu.com

Perfekt unperfekt betreiben die beiden Annas dieses nette kleine Café inmitten von Beratzhausen im Labertal. Sowohl Speis' und Trank als auch die Einrichtung sind liebevoll ausgewählt und alles andere als „von der Stange“. Man genießt hier Rösterei-Kaffee mit hausgemachtem Kuchen, das fantastische Frühstück, regionale Köstlichkeiten oder probiert den Cocktail des Monats.

DIE AGILIS STRECKENNETZE



EVENTKALENDER

JULI

seit 20.05. bis 30.08.
Fränkischer Kinossommer
in Bamberg, Forchheim, den
Landkreisen Coburg, Lichtenfels,
Kronach & Raum Hochfranken

28.6. bis 26.07.
Burgspiele Parsberg
Parsberg

05. bis 06.07.
Ingolstädter Bürgerfest
Ingolstadt

05. bis 07.07.
Kulmbacher Altstadtfest
Kulmbach

05. bis 07.07.
Bayreuther Bürgerfest
Bayreuth

12. bis 14.07.
Samba Festival
Coburg

12. bis 15.07.
Heimat- und Wiesenfest
Selb

12. bis 28.07.
Ulmer Volksfest
Ulm

13.07.
MAKaktiv –
Rawetz bewegt sich
Marktredwitz

19. bis 21.07.
Bamberg zaubert
Bamberg

20.07.
Lichterserenade
Donauufer Ulm/Neu-Ulm

20.07.
Marktredwitzer Altstadtfest
Marktredwitz

20. bis 22.07.
Eberner Altstadtfest
Ebern

22.07.
Schwörmontag und
Wasserfestumzug ‚Nabada‘
Schwörhaus/Donauufer, Ulm

26.07. bis 04.08.
Hofer Volksfest
Hof

26.07. bis 04.08.
Kulmbacher Bierwoche
Kulmbach

26.07. bis 05.08.
Annafest
Forchheim

31.07. bis 06.08.
Sommerkino MAKBAD
Naturbad, Marktredwitz

AUGUST

02. bis 11.08.
Blues- & Jazzfestival
Bamberg

03.08.
REWAG-Nacht in Blau
Regensburg

03. bis 04.08.
Porzellanfest
Selb

09. bis 11.08.
Saaleauenfest
Hof

09. bis 19.08.
Jura-Volksfest
Neumarkt

09. bis 19.08.
Gäubodenvolksfest
Straubing

15. bis 17.08.
Obstwiesenfestival
„umsonst & draussen“
Dornstadt/Ulm

15. bis 24.08.
Sommerkino
Neumarkt

16. bis 18.08.
Römertage „Salve Abusina“
Eining

17. bis 18.08.
Kultur auf der Straße
Neu-Ulm

23.08. bis 08.09.
Regensburger Herbstdult
Regensburg

29.08. bis 02.09.
Gillamoos
Abensberg

SEPTEMBER

01.09.
Fränk. Schweiz-Marathon
Ebermannstadt

06. bis 07.09.
Weinfest
Neumarkt

06. bis 08.09.
Festival-Medieval
Selb

13. bis 15.09.
Mut zum Hut
Neuburg

13. bis 15.09.
Flechtkultur-Festival +
Korbmarkt
Lichtenfels

14.09.
agilis-Werkstattfest
Regensburg

21.09.
Kulturnacht, Ulm
Neu-Ulm





TIPPS FÜR WANDERUNGEN

Sommerzeit, Urlaubszeit – und natürlich auch Wanderzeit! Wer jetzt nicht seinen Hintern vom Sofa bekommt, der hat wirklich etwas verpasst. Also, nichts wie raus in die Natur und sich von ihren Reizen verzaubern lassen. Hier unsere Tipps, wo das besonders gut möglich ist:

NETZ MITTE

MIKROABENTEUER DONAU-PANORAMAWEG

Das mehrtägige Wander-Abenteuer beginnt in der UNESCO-Welterbestadt Regensburg: In der Altstadt lässt sich die Steinernen Brücke, der St. Peter Dom und vieles mehr erkunden. Die malerischen Gassen verbreiten hier an Sommerabenden regelrecht italienisches Flair. Am Tag 2 geht es nach Donaustauf, wo gleich zwei Highlights warten: die Burgruine und die von König Ludwig I. erbaute Walhalla. Danach geht es erstmal wieder entspannt per Schiff zurück nach Regensburg. An Tag 3 führt der Weg donauaufwärts vorbei an Schloss Prüfening, dem Hoppelfelsen und der Gierseil-Fähre nach Bad Abbach. Auf müde Muskeln wartet hier wohlverdiente Wellness in der Kaiser-Therme. Gut erholt wandert man an Tag 4 über die Jurahänge mit herrlichem Blick auf die Donau bis Kelheim, wo der nächste Monumentalbau zu bewundern ist: die Befreiungshalle auf dem Michelsberg. Die letzte Etappe führt durch ein Nationales Naturmonument: die „Weltenburger Enge“ mit dem Donaudurchbruch, anschließend zum Kloster Weltenburg, danach weiter entlang der Donau, wo man im ehemaligen Kohortenkastell Abusina auf die Römer trifft, und schließlich auf die Ausläufer des Hopfenlandes Hallertau. Nach einer letzten Übernachtung im Donaabad Gögging geht es an Tag 6 dann heimwärts.

Informationen: www.herzstueck.bayern › Urlaubserlebnisse ›
› Wandern › Donau-Panoramaweg

Bahnhof: Regensburg

Startpunkt: Regensburger Altstadt

Schwierigkeit: mittel

Dauer: 6 Tage

Gesamtlänge: ca. 55 km



NETZ NORD

MÜNCHBERGER STADTRUNDGANG

Dieser Rundgang führt nicht nur an einige der schönsten Flecken der Genuss-Stadt Münchberg, sondern lädt gleichzeitig ein, sich auf eine Reise durch ihre Geschichte zu begeben. Dank QR-Codes an den einzelnen Stationen kann man sich parallel dazu sogar noch virtuell auf den „Historischen Münchberg Weg“ begeben, einem interaktiven Streifzug durch die reiche Vergangenheit der Stadt. Doch auch ohne diese Vertiefungen macht der Rundweg großen Spaß. Beginnend in der Schützenstraße führt er vorbei am Klosterplatz und dem geschichtsträchtigen Rathaus bis zur Stadtkirche – einem steingewordenen Traum der Neugotik mit turbulenter Entstehungsgeschichte. Von dort weiter durch die Torgasse in Richtung der einstigen Vorstadt, ein vormals äußerst umtriebiger Handwerkerviertel, das älter ist, als der eigentliche Stadtkern und von dem bis heute das über 300 Jahre alte „Fachwerkhaisla“ zeugt. Über den idyllischen Kreuzberghohlweg führt die Route weiter zur Aktien-Färberei, einem beredtem Zeignis der textilhandwerklichen Vergangenheit Münchbergs. Und auch über die lange Brautradition der Stadt erfährt man Vieles, und das sprichwörtlich im Vorbeigehen...

Informationen: www.muenchberg.de › Erleben › Ausflüge und Rundgänge ›
› Ab nach draußen! Wandertouren in Münchberg und Umgebung

Bahnhof: Münchberg

Start- und Zielort: Schützenstraße

Schwierigkeit: leicht

Dauer: 1,5 – 2 Stunden

Gesamtlänge: 4,5 km



MITMACHEN & GEWINNEN

1. Preis: ein Familienticket (3 Personen) für die Funtasy World Rödental
2. Preis: Gutscheine für das Wir z' Haus im Wert von 20,- EUR.
3. Preis: Ein agilis-Überraschungspaket

Zustandkommen eines Vertrags	Landraubtier	bedauerlich	schüchtern	Opferlich	Statut, Vereinsregel	ein Balte	provisorisch befestigen	Topfermaterial	Riemenwerk der Reit- und Zugtiere	in höherem Maß, größerer Menge	Wendung zurück
Ausruf der Verwunderung	Gemahl		Zahlungsmittel	Luft einziehen und ausstoßen		Klebstoff		Taufzeuge	aufwärts, nach oben	holländischer Käse	
Bierhersteller	frei zugänglich	gewalt-sames Wegnehmen	Mönchsgewand	sich drehendes Spielzeug	straff, gespannt			brei-artige Speise		Abkürzung für das heißt	
begünstigen, unterstützen	geschickte Tauschung	großes Gewässer	Ringel-, Saug-wurm					eine Aufgabe, Pflicht erfüllen	zwei Dinge, Menschen		
kleiner Gummiball					US-Box-legende (Muhammad)	Krach, lästiges Geräusch	Opernsolo-gesang	Heer; Heeresverband			
Nadelbaum, Taxus			ein Planet						Platz, Stelle		Abk. für Aktien-gesellschaft
rückbez. Fürwort (1. Pers. Plural)	große Tur, Einfahrt	kostbar; menschlich vornehm	hingestreckt sein		Organ des Harn-systems				Ab-schnitt der Woche		

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8

Lösung per E-Mail an gewinnen@agilis.de oder per Post. Einsendeschluss ist der 16. September 2024.

Teilnahmebedingungen: Es entscheidet das Los. Eine Barauszahlung der Gewinne ist nicht möglich. Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die Gewinnermittlung gespeichert, eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von agilis sowie ihre Angehörigen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Im Fall des Gewinns akzeptiert der Teilnehmer, dass sein Vorname, Nachname und Wohnort in den Medien von agilis veröffentlicht werden.

DIE GEWINNER AUS PICO 2/2024

1. Preis: Gutscheine über eine Gondelfahrt in Bamberg für max. vier Personen im Wert von 60,- EUR: Marco Böhm, Pöeldorf
2. Preis: Gutscheine für das Gartencafé in Dillingen im Wert von 20,- EUR: Ingrid Eberwein-Hetz, Linz
3. Preis: Ein agilis-Überraschungspaket: Hans Georg Gottschling, Feucht



Absender:

.....

.....

.....

Hiermit willige ich ein, dass ich per E-Mail

bzw. per Post über weitere Angebote der agilis Eisenbahn- bzw. Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG informiert werde. Diese Einwilligung ist selbstverständlich freiwillig und kann jederzeit widerrufen werden.

Lösungswort:

.....

Bitte ausreichend frankieren

agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG
 agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG
 Gewinnspiel
 Galgenbergstraße 2a
 93053 Regensburg

HIASIG'S G'SCHMARR

So einzigartig wie die Landschaft, durch die Sie vermutlich gerade fahren, ist auch die Art, wie die "Eingeborenen" sich hierzulande auszudrücken pflegen. Doch selbst, wenn Sie sich zu diesen zählen, heißt das nicht, dass Ihnen auch sämtliche Begriffe geläufig sind, welche die hiesigen Mundarten hervorgebracht haben. Versuchen Sie doch mal, diese bayerischen Vokabeln ins Hochdeutsche zu übersetzen:

„Haisl“

{ Toilette }

„Schundnickel“

{ Knauserey, Geizhals }

„Xidi“

{ Tollpatsch }

„Diridari“

{ Geld }

„Quadratlatschn“

{ große Tüte }

„Buxn“

{ Hose }

ZITATSALAT

Hier ist Ihre Menschenkenntnis gefragt! Eines der vier Zitate haben wir der Berühmtheit, die Sie hier sehen, untergejubelt. In Wahrheit stammt es jedoch von jemand anderem. Also, was denken Sie: Um welche der Weisheiten könnte es sich handeln? Die Lösung sowie den eigentlichen Urheber finden sie rechts auf der Seite.

{ Abraham Lincoln }

1.

Die meisten Menschen sind so glücklich, wie sie es sich selbst vorgenommen haben.

2.

Besser schweigen und als Narr scheinen, als sprechen und jeden Zweifel beseitigen.

3.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Leute ohne Laster auch sehr wenige Tugenden haben.

4.

Mit leerem Kopf nickt es sich leichter.



Du spielst überhaupt keine Rolle!

Na, dann muß ich mich
wenigstens nicht verstellen.

CARTOON

von Till Winkler



AKUTE HELLSEHERITIS

Eine Kolumne von Till Winkler

Tun Sie sich eigentlich auch so schwer, im Dunkeln irgendwas zu erkennen? Bei Licht fällt Ihnen das leichter? Glückwunsch! Sie scheinen mit hellseherischen Fähigkeiten gesegnet zu sein. Genau wie ich! Darüber hinaus kann ich übrigens auch noch hervorragend schwarzsehen. Aber: pssst! Das muss jetzt niemand wissen. Wir wollen schließlich von jeglichem Aufsehen absehen! Da sollte man sich schon vorsehen, sonst hat man schnell das Nachsehen. Das schadet schließlich dem Ansehen. Auweia, ich muss mich zusammenreißen. Sie müssen nämlich wissen, ich zähle zur Hochrisikogruppe derer, die sich beim geringsten Anlass unauffindbar in die labyrinthischen Eingeweide der eigenen Muttersprache zu verirren drohen. Geht bei mir ganz schnell, ruckzuck – kompletter Kontrollverlust. Und am Ende sind Sie es dann wieder, die mit Ihren hart verdienten Steuergeldern den aufwendigen Rettungseinsatz zahlen müssen, um mich da wieder rauszuholen. Das muss ja nicht sein. Also, ganz ruhig, durchatmen, an nichts denken... Puh, nochmal gut gegangen! Wo war ich? Ach ja, Hellsehen. Tja, die traurige Wahrheit ist, dass mir diese Gabe leider gar nicht beschert ist. Und Ihnen wahrscheinlich auch nicht. Sehr wahrscheinlich sogar, ansonsten würden Sie diese Kolumne vermutlich nicht lesen. Weil Sie ja eh schon wüssten, was drinsteht. Aber klasse wär's schon, oder? Alles vorhersehen können. Lottoergebnisse, Antworten auf Heiratsanträge, oder wenigstens, wann der Toast rausspringt, damit man nicht immer so erschrickt! Aber na gut, das ist nun mal nicht möglich, für mich nicht, für Sie nicht und aller Wahrscheinlichkeit

nach auch für sonst niemanden. Ist Ihnen das eigentlich auch schon mal aufgefallen, dass die Weissagungen von Nostradamus & Co. zunehmend kryptischer, mystischer und vieldeutiger werden, je weiter sie in die Zukunft reichen? Schon mal darüber nachgedacht, woran das wohl liegen könnte? Ich schon. Mit verheerenden Schlussfolgerungen bezüglich der prognostischen Kräfte dieser Propheten. Aber gut, das Bedürfnis nach Vorhersehbarkeit kann ich irgendwie schon verstehen. Wie Sie selbst weiter vorne miterleben mussten, Kontrollverlust ist nichts Angenehmes. Und nicht zu wissen, was als nächstes passiert, ist sozusagen der Prototyp jedes Kontrollverlusts. Ich hatte mal eine Freundin, die hat das so gehasst, dass sie bei jedem Buch immer erst den Schluss gelesen hat. Rückblickend betrachtet hätten da bereits beziehungsstechnisch sämtliche Alarmglocken bei mir bimmeln müssen. Stichwort Kontrollzwang und so. Naja, ich war jung und außerdem kein Hellseher. Genauso wenig wie sie übrigens. Dass es beziehungsstechnisch dann recht schnell vorbei war, hatte auch sie nicht kommen sehen. Stand wohl in keinem von ihren Büchern. Und wer weiß, ob es dieses Buch, in dem alles bis in alle Ewigkeit bereits niedergeschrieben ist, überhaupt gibt. Ich denk' mal, eher nein. Es heißt schließlich Vorsehung, nicht Vorhersehung. Was wohl heißt: Dass wir nichts vorhersehen, ist so vorgesehen. Was wiederum wohl heißen soll: zurücklehnen und den Kontrollverlust genießen. Und wenn es überhaupt etwas gibt, das ich mit absoluter Sicherheit über die Zukunft sagen kann, dann dies: Egal, wie weit die Zukunft reicht, es gibt nichts, was länger dauert als die Gegenwart.

Einmaliges

Nora und Juna sind eineiige Zwillinge. Nicht nur sie sehen genau gleich aus, selbst die Bilder, die sie malen, wie man an diesen beiden gut erkennen kann. Wobei – nicht absolut gleich. Wenn man genau hinschaut, kann man sieben kleine Unterschiede erkennen.



Komisches



Der Lehrer versucht, seine Klasse zu motivieren: "Wer die nächste Frage richtig beantworten kann, darf nach Hause gehen." Anton schmeißt seinen Stift nach vorne. Fragt der Lehrer: "Wer hat den Stift geworfen?" Ruft Anton: "Das war ich. Also dann, bis morgen!"



Warum kann man ein Wurstbrot nicht anrufen?
Es ist ständig belegt.



Was macht die Mathelehrerin im Skiurlaub?
Sie rechnet mit Brüchen.



Im Zoo: "Mama, ich mag es nicht, wie der Gorilla da hinter der Scheibe mich anguckt."
"Psst, das ist das Kassenhäuschen!"



"Ich habe ein Puzzle mit 20 Teilen in nur zwei Monaten fertig gepuzzelt!" "Das findest du schnell?"
"Ja klar, auf der Packung stand 2-6 Jahre!"

Versteckte Stecker

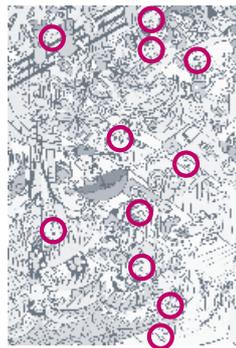
Im Ferienparadies geht es ganz schön turbulent zu. Aber ohne Strom scheint auch hier nichts zu laufen. Das könnte man zumindest meinen, wenn man die vielen Strom-Stecker sieht. Aber siehst du sie überhaupt? Elf Stecker sind es, doch wo stecken sie bloß?



Schattenrissiges: Schatten Nr. 2



Einmaliges:



Versteckte Stecker

LÖSUNGEN:

Schattenrissiges

Seltsam, ein fliegender Wal mit einem Dorf auf den Rücken! Am Boden kann man seinen Schatten sehen, doch nur einer der fünf ist tatsächlich der richtige.

Weißt du, welcher?

1.



2.



3.

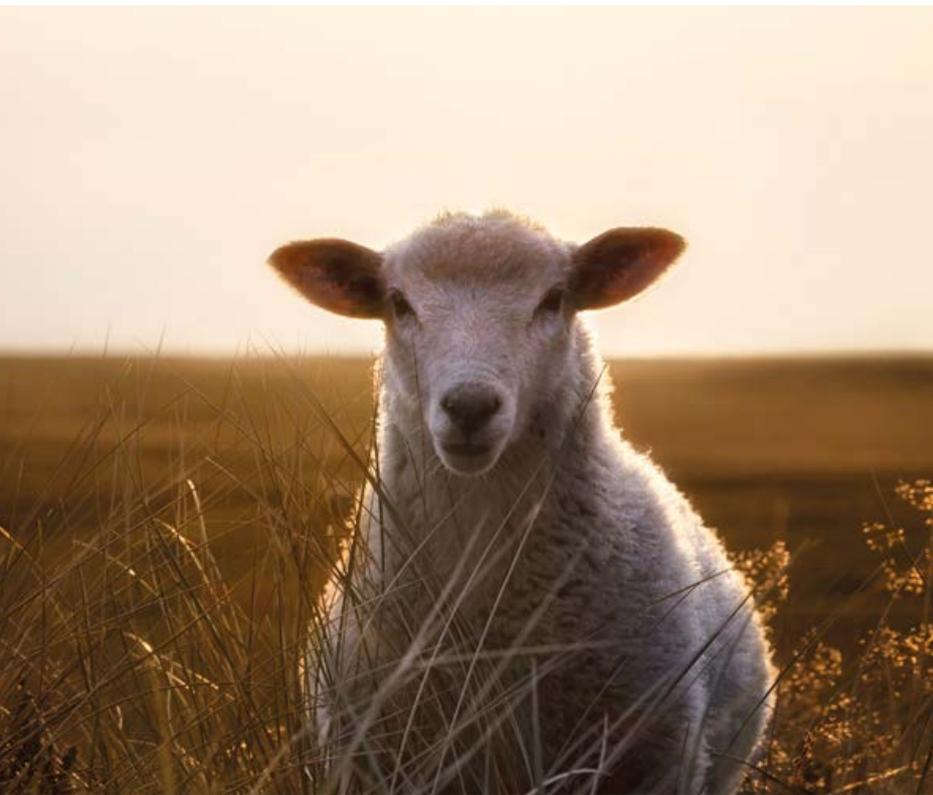


4.



5.





Das Verhältnis, das wir Menschen zum Schaf haben, kann man eigentlich nur als schrecklich undankbar bezeichnen. Denn macht man sich einmal bewusst, was wir den Schafen alles zu verdanken haben, grenzt es fast schon an einen Skandal, dass wir dieses wunderbare und sanftmütige Wesen doch tatsächlich als Schimpfwort missbrauchen. Dabei steht fest, eine Welt ohne Schafe wäre ein erheblich ärmerer Ort. Keine delikatsten Schafskäsesorten, keine molligen Wollpullis und Socken! Und was würden wir eigentlich bei Einschlafproblemen tun? Ameisen zählen etwa? Eine furchtbare Vorstellung. Es gibt aber noch einen weitaus weniger bekannten Grund, aus dem das Schaf unersetzlich ist: Neben all den anderen Vorzügen machen sie außerdem noch einen hervorragenden Job als Landschaftspfleger.

DIE RASENMÄÄHER

Milch, Käse, Wolle, Fleisch ... und Landschaftspflege!

Sie mögen als naiv und passiv gelten, und dennoch lässt sich eines nicht leugnen: Ohne Schafe wäre die Welt eine andere. Und interessanterweise verändern sie diese seit Jahrtausenden gerade durch eben jene friedliche, diskrete, doch überaus beharrliche Angewohnheit, für die sie bekannt sind: sich jegliches Grünzeug einzuverleiben, das sie vorfinden. Und dies nicht nur auf sattgrünen Ebenen, sondern gerade in schwierigem Gelände mit deutlich karger Böden. Man könnte Schafe mit Fug und Recht als Kulturschaffende bezeichnen. Präziser gesagt als Kulturlandschaft-Schaffende, ohne sie wäre die Erde nämlich um viele Biotope wie Magerrasen, Heiden und Sandhabitats ärmer – und damit auch um deren wertvollen Artenreichtum. Nur durch die Beweidung ziehender Schafherden sind im Laufe der Jahrhunderte solche Gebiete überhaupt erst entstanden. Und bevor Sie fragen – nein, mit Kühen wäre das nicht möglich gewesen. Wer nicht selbst schon gegrast hat, weiß das womöglich nicht, aber grasen ist nicht gleich grasen. Zum einen ist das Schaf im Vergleich zur Kuh natürlich deutlich zierlicher und hat damit keine so verheerende Auswirkung auf die Grasnarbe und den Boden. Aufgrund seiner ursprünglichen Herkunft aus dem nahen Osten bevorzugt es außerdem trockenere Kost. Zum anderen tut es beim Grasens etwas, das der Fachmann als "selektiven Verbiss" bezeichnet. Wer Kinder hat, wird das Phänomen vermutlich kennen: Sie servieren ihrem Nachwuchs Gemüseauflauf und stellen anschließend fest,

dass der Teller ihres Kindes leer ist – leer, bis auf sämtliche Champignons. Es hat also ein Selektionsprozess stattgefunden. Exakt das gleiche lässt sich auch bei Schafen beobachten, und mit ihrem vergleichsweise kleinen Maul sind sie auch bestens dazu in der Lage, nur genau die Pflanzen abzugrasen, die sie präferieren. Anders ausgedrückt, sie jäten "Unkraut" und sorgen so für jene spezifischen Biotope, in denen sich dann wiederum seltene Tierarten besonders wohlfühlen. Außerdem verbeißen sie gerne aufkommendes Gehölz und beugen damit einer Verwaldung vor. Wir können also festhalten: Ohne Schafe wäre die Welt in der Tat ein eintönigerer und düsterer Ort. Denken Sie bitte daran, wenn Sie jemanden im Streit als Schaf betiteln möchten.





Der Schafner

4 Fragen an Johann Glossner
Schäfer und Betreiber des
Altmühltaler Schnuckenhofs



Auf dem Weg zu neuen, frischen Weideflächen

ALTMÜHLTALER SCHNUCKENHOF

Infos auf:

www.altmuehltaler-schnuckenhof.de

Kontakt:

info@altmuehltaler-schnuckenhof.de

Schäfer ist kein allzu häufiger Beruf. Wie kommt man dazu, Schäfer zu werden?

Schäfer ist ein Beruf, der oft als Seiteneinsteiger beginnt, natürlich aber auch als normaler Lehrberuf. Nicht sonderlich gut bezahlt, viel Arbeit, aber einzigartige, vierbeinige Mitarbeiter. Voraussetzung ist die Liebe zum Tier und eine gewisse Härte gegen sich selbst, wenn man draußen steht und das Wetter nicht gerade zimperlich mit einem umgeht.

Der gestresste Städter träumt gerne mal vom beschaulichen Schäfer-Dasein. Gibt es überhaupt noch den Schäfer, wie man ihn von alten Gemälden kennt? Können Sie den Beruf empfehlen? Was tut ein Schäfer eigentlich so alles?

Das hängt ganz vom System ab, das man wählt. Das früher normale Hüteverfahren existiert noch: Der Schäfer steht acht Stunden bei den Schafen, bewegt sie auf die Flächen und hält sie dort mit Hütehunden, was zeitaufwändig und nur bei großen Herden sinnvoll ist. Alternativ dazu die moderne Umtriebsweide: Man treibt die Tiere auf die Flächen, zäunt sie dort ein, und nach dem Abfressen wechselt man die Weide. Dann gibt es noch die Koppelweide mit stationären Zäunen, auch dort wechselt man die Einzelflächen stetig. Doch das ist nicht alles. Man sorgt beim Lammern dafür, dass alles klappt und Mutter und Kind zueinanderfinden, man entwurmt, füttert und schert. Kurz, die Schafe erfordern mehr Aufmerksamkeit als eigene Kinder, geben aber auch sehr viel zurück, nicht zuletzt durch ihr sanftes Wesen.

Bei Schafen denkt der Laie meist an Käse, Wolle oder Fleisch, vermutlich aber eher selten an Landschaftsschutz. Welche Rolle spielen Schafe da?

Der Landschaftsschutz ist der Erhalt von Flächen, die ganz spezifische Pflanzenfamilien hervorgebracht haben und durch ihre einzigartige Schönheit bestechen. Sie brauchen Unterstützung durch Weidetiere, die das Massengras wegfressen und ihnen so den nötigen Freiraum schaffen. Doch auch bereits das Herumstehen der Tiere in der Landschaft fördert saugende Insekten, die dann Singvögeln als Futter dienen. Von ihrem Kot leben Mistkäfer oder auch Falter, selbst wiederum Hauptnahrung der Fledermäuse. Mit anderen Worten: Schafe erbringen eine riesige Biodiversitätsleistung.

Schafe haben ja leider ein Imageproblem: Sie gelten als Inbegriff des doofen Herdentiers. Trifft das zu? Oder ist das ein Vorurteil?

Wer Schafe als doof ansieht, hat ihr Wesen nicht begriffen: Sie sind friedliche Pflanzenfresser, was lange Fresszeiten erfordert, deshalb das viele Fressen und Verdauen. Als Fluchttiere sind sie ein wenig schreckhaft, jedoch sehr liebenswert, schön, kuschelig und extrem nützlich. Schafe machen süchtig – auf eine gute Art. Sie lieben die Gemeinschaft in einer Herde, ab drei Individuen fühlen sie sich wohl.

JOB OHNE PERSPEKTIVE?

BEI UNS ZUKUNFTSSICHER NEU STARTEN!

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!
Finden Sie Ihren Job unter:

KARRIERE.AGILIS.DE

 agilis

Ihre Bahn in der Region.

Herausgeber:

agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG
& agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG
Galgenbergstraße 2a
93053 Regensburg
Telefon: 0800 / 58 928 40
(kostenlos aus dem deutschen Festnetz)
marketing@agilis.de | www.agilis.de
Alle Angaben ohne Gewähr.
Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Grafik/Layout/Redaktion:

OCAPY Design
Angerstraße 16
86179 Augsburg

Telefon: 0176 / 47187822
ocapydesign@yahoo.de

Für ein kostenloses Jahresabo einfach
eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten
an marketing@agilis.de senden.

Bildnachweise:

Titel: Lilya/stock.adobe.com; S2/3: ©Uwe Miethe; ©Anita Korndörfer; ©Tourismusverband im Landkreis Kelheim; hiba/stock.adobe.com; S,4/5; © agilis; ©Kindlena/stock.adobe.com; S6/7: ©Fantasy World Rödental; ©Verwaltungsgemeinschaft Trebgast/Dieter Hübner; ©LEGOLAND Deutschland; ©Stadtwerke Plattling; S8/9: ©Anita Korndörfer; ©Birgit Gehrmann; ©Hildebrand; Andy Ilmberger/stock.adobe.com; S10/11: nanihta/stock.adobe.com; Mapiropita Baic/stock.adobe.com; ©Tredition Verlag; ©H. Fabian; S12/13: Burgcafé Parsberg; ©Hannah-Katharina Martin; ©Café Bruno; ©Gartencafé Dillingen; ©Café 'hortus medicus'; ©Wittmanns; ©Wiesentgarten; ©WirtzHaus; ©kANNAbe; S16/17: ©Pulschnitz; ©Tourismusverband im Landkreis Kelheim; S18/19: nicoletaionescu/stock.adobe.com; ©Till Winkler; S20/21: zenina/stock.adobe.com; ©Krupion Rätselshop; S22/23: YesPhotographers/stock.adobe.com; Branislav/stock.adobe.com; ©Johann Glossner;



Möchten Sie mehr über agilis wissen?

dann besuchen Sie uns auf www.agilis.de
oder schauen Sie doch mal rein bei:
www.facebook.com/agiliseisenbahn
www.instagram.com/agiliseisenbahn

Wir fahren für das **Bahnland Bayern**

Gender-Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern auf dieser Website die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.